



Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

Teil 1	Protokoll der 14. Parlamentstagung vom 28. November 2015 im Haus des Sports, Ittigen	2
Teil 2	Jahresberichte	
2.1	Präsident	6
2.2	Direktor	6
2.3	Meisterschaftskommission Indoor MKI	9
2.4	Meisterschaftskommission Beachvolleyball MKB	11
2.5	Schweizerische Schiedsrichterkommission SSK	13
2.6	Nachwuchskommission Indoor NKI	16
2.7	Nachwuchskommission Beach NKB	17
2.8	Trainerkommission Swiss Volley & Fachgruppe J+S Volleyball	17
Teil 3	Jahresrechnung	
3.1	Beilage zum Jahresbericht 2015 – Finanzen	18
3.2	Bericht der Geschäftsprüfungsstelle von Swiss Volley	31
Teil 4	Anhang Statistiken	
4.1	Lizenzen/Vereine ab 1969	32
4.2	Entwicklung der Lizenzzahlen	33
4.3	Art der Lizenz pro Region/Stimmverteilung	34
4.4	Lizenzen nach Regionen/Geschlecht/Lizenzart	35
4.5	Altersstruktur Lizenzierte	36

1. Protokoll der 14. Parlamentstagung vom 28. November 2015 im Haus des Sports, Ittigen

Dieses Protokoll enthält nur die entscheidenden Argumentationen und Beschlüsse. Eine Aufnahme der Parlamentstagung (MP3) und die einzelnen Präsentationen können bei der Geschäftsstelle von Swiss Volley angefordert werden.

1. Begrüssung

Präsident Bernard Hominal eröffnet die Tagung um 10.00 Uhr am Tagungsort im Haus des Sports in Ittigen und begrüsst die anwesenden Gäste (siehe auch Liste Gäste) und die Parlamentsvertreter. Bernard Hominal begrüsst neben dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle speziell folgende Gäste:

Die abgetretenen und neugewählten Vertreter der Kommissionen des CEV und FIVB, auf welche unter Ehrung noch speziell eingegangen wird.

Anne-Sylvie Monnet, Exekutivrätin von Swiss Olympic und Direktorin Volleyball Swiss Volley

Peter Übersax, Vizepräsident Verbandsgericht

Peter Bohnenblust, Mitglied Verbandsgericht

Hansjörg Dürst, Präsident Rekursinstanz

Alexis Schoeb, Mitglied Rekursinstanz

Stefan Schmutz, Präsident der Geschäftsprüfungsstelle

Stefan Thommen, Mitglied der Geschäftsprüfungsstelle

Marc-André Racine, Mitglied der Geschäftsprüfungsstelle

Heinz Tschumi, Präsident Schiedsrichterkommission

Alain Fischbacher, Präsident Meisterschaftskommission Indoor

Nina Betschart und Nicole Eiholzer, Europameisterinnen U22 2015 und Gold an den European Games 2015 in Baku

Georges Schneider, Präsident der Swiss Volley Friends

Michel Bolle, Bewerber fürs Präsidium des Zentralvorstands

Dominik Joos, Bewerber fürs Präsidium des Zentralvorstands

Nora Willi, Mitglied Zentralvorstand und Bewerberin fürs Präsidium des Zentralvorstands

Gedenkminute im Andenken an die verstorbenen Mitglieder von Swiss Volley, insbesondere an Christoph Stern, den Präsidenten des Zentralvorstands, welcher im Juni dieses Jahres verstarb. Bernard Hominal ehrt die Verdienste von Christoph Stern. Christoph Stern wird per Akklamation zum ersten Ehrenpräsidenten von Swiss Volley gewählt.

Die Vertreter des Volleyballparlamentes wurden ordnungsgemäss zur 14. Parlamentstagung von Swiss Volley am 27. Oktober 2015 eingeladen. Hiermit ist die 14. Parlamentstagung folglich statutengemäss, verhandlungs- und beschlussfähig. Es werden keine Änderungswünsche der Traktandenliste verlangt.





2. Info Swiss Volley

Werner Augsburger zeigt anhand der Präsentation die vergangenen, aktuellen und zukünftigen Tätigkeiten von Swiss Volley auf.

3. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler werden einstimmig gewählt:

Stephan Grieder
Georges Schneider

4. Festsetzung und Bekanntgabe der Stimmverteilung

Höchstmögliche Stimmzahl	62
Total anwesende Parlamentsvertretende	60
2/3-Mehr	40
Absolutes Mehr	31

Bernard Hominal hält fest, dass für Statutenänderungen das 2/3-Mehr gilt.

5. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge für die Saison 2016/2017, werden einstimmig angenommen.

6. Genehmigung Budget

Martin Deubelbeiss, Leiter Finanzen und Administration von der Geschäftsstelle, stellt das Budget 2016 vor.

Martin Deubelbeiss erläutert die Folien Entwicklung der Lizenzzahlen, des Eigenkapitals und die Gesamterfolgsrechnung 2016, welche ein leicht negatives, aber ausgeglichenes Ergebnis mit einem Minus von CHF 10'000 ausweist. Die Geschäftsprüfungsstelle empfiehlt an ihrer Sitzung vom 15. Oktober 2015, anlässlich der Strategie 2020, betreffend Eigenkapital, den genauen Bedarf zu analysieren und erst dann neu zu definieren (bisheriges Ziel 1 Mio.). Das Budget weist einen Ertrag von CHF 6'334'500 und einen Aufwand von CHF 6'344'500 aus. Martin Deubelbeiss erläutert anhand seiner Präsentation die Entwicklung des Ertrages und der einzelnen Aufwandpositionen. Der Spartenaufwand Spitzen-

und Nachwuchsleistungssport werden mit den Details der einzelnen Kostenarten und Kostenstellen erläutert.

Martin Deubelbeiss informiert über den Stand des Projekts Volley IT 2.0. Eine Projektaufsicht dreier externer Experten konnte gefunden werden. Das Lastenheft für die Evaluationsphase wurde erstellt. Die Evaluationsphase sollte im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

Regula Rüegge, Swiss Volley Region Aargau, befürchtet, dass die Kosten für das Parlament nicht mehr transparent ersichtlich sind. Martin Deubelbeiss versichert, dass dieser Kostenpunkt einzeln transparent inkl. Details in der Zukunft am Parlament präsentiert wird. Dank dem Wechsel nach Ittigen (Haus des Sports) sind die Kosten gesunken.

Stav Jacobi, NLA Konferenz, interpretiert die gezeigten Zahlen so, dass von der Lizenzerhöhung nur ein kleiner Teil in den Spitzensport geflossen ist, und fast ein Drittel gar nicht in den Sport. Werner Augsburger erklärt, dass immer klar war, dass die grösste Investition im Nachwuchs getätigt wird, und über das Label auch ein wesentlicher Betrag in den Breitensport fliesst. Im Spitzensport wurde der Betrag investiert wie es vorgesehen war. Insgesamt wurden die Mittel so wie vorgesehen und versprochen eingesetzt und werden regelmässig an der RPK präsentiert. Stav Jacobi wünscht sich eine detailliertere Aufteilung zwischen Breitensport und Nachwuchssport. Die Geschäftsstelle prüft diesen Wunsch für das nächste Parlament.

Das Budget 2016 wird einstimmig angenommen.

7. Statuten/Reglemente (Statutenänderung)

Art. 26, Absatz 1 Konferenzen

bisher:

¹ Die Konferenzen dienen zur Aussprache und Vorberatung von Geschäften des Verbandes zuhanden des ZV, respektive des Volleyballparlamentes. Der ZV erlässt ein Geschäftsreglement für die Konferenzen.

neu:

¹ Die Konferenzen dienen zur Aussprache und Vorbereitung von Geschäften des Verbandes zuhänden des ZV, respektive des Volleyballparlamentes. **Es können ihnen vereinzelt auch Entscheidkompetenzen übertragen werden, sofern dafür nicht das Volleyballparlament allein zuständig ist.** Der ZV erlässt ein Geschäftsreglement für die Konferenzen.

Änderung Parlamentsordnung

Art. 4, Übrige Parlamentsmitglieder

bisher:

¹ Die NLA Konferenz, die NLB/1. Liga Konferenz, das Beach Council National, das Beach Council Regional, die Schiedsrichterkonferenz, die Trainer- und Ausbildungskonferenz und die Spielerkonferenz wählen aus ihren Mitgliedern jeweils vier offizielle Parlamentarier für das Volleyballparlament. Ist die Teilnahme einem Parlamentarier nicht möglich, kann ein anderes Mitglied als Ersatzperson für ihn einspringen. Dies ist der Geschäftsstelle so früh als möglich zu melden.

neu:

¹ Die **Swiss Volley League** Konferenz, die NLB/1. Liga Konferenz, das Beach Council National, das Beach Council Regional, die Schiedsrichterkonferenz, die Trainer- und Ausbildungskonferenz und die Spielerkonferenz wählen aus ihren Mitgliedern jeweils vier offizielle Parlamentarier für das Volleyballparlament. Ist die Teilnahme einem Parlamentarier nicht möglich, kann ein anderes Mitglied als Ersatzperson für ihn einspringen. Dies ist der Geschäftsstelle so früh als möglich zu melden.

Die Änderungen werden mit 54 Ja und vier Nein Stimmen angenommen.

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Wahlen

9.1 Zentralpräsident

Für die Wahl des Präsidenten des Zentralvorstands wird Peter Übersax, Vize-Präsident Verbandsgericht, als Tagespräsident einstimmig gewählt. Peter Übersax erläutert das Wahlprozedere im Detail.

Das Wahlprozedere wird einstimmig angenommen.

Der Zentralvorstand beantragt pro Bewerber/in eine Redezeit von 5 Minuten in alphabetischer Reihenfolge. Weiter sollen die Bewerber/in in einer Diskussionsrunde Fragen des Parlaments beantworten.

Stav Jacobi, NLA Konferenz, stellt einen Gegenantrag, dass die Redezeit der Bewerber/in nicht eingeschränkt werden soll.

Der Antrag des Zentralvorstands über die Beschränkung der Redezeit wird mit 38 Ja, 15 Nein Stimmen und sechs Enthaltungen angenommen.

Bewerber/in:

Michel Bolle
Dominik Joos
Nora Willi

Resultat 1. Wahlgang:

Michel Bolle	3
Dominik Joos	24
Nora Willi	31

Gewählt im 1. Wahlgang mit 31 Stimmen ist Frau Nora Willi.

Nora Willi dankt dem Volleyballparlament für das Vertrauen.

9.2 Revisionsstelle

Bernard Hominal, schlägt im Namen des Zentralvorstands die T+R AG, Gümligen, vertreten durch Beat Nydegger als Revisionsstelle zur Wiederwahl vor.

Die T+R AG, Gümligen wird einstimmig wiedergewählt.

10. Ehrungen

Renato Colbrelli, Präsident Swiss Volley Region Solothurn, wird in Abwesenheit verabschiedet.

Roger-Réne Müller, abtretender Präsident Swiss Volley Region Aargau, Aloys Fischer, ehemaliger Präsident Juristenkommission CEV und Jan Rek, ehemaliger Präsident Schiedsrichterkommission CEV, waren jahrelang in ihrer Region und in nationalen/internationalen Gremien tätig. Werner Augsburg würdigt ihre Arbeit und überreicht ihnen ein Präsent.

Philippe Saxer ehrt Nina Betschart und Nicole Eiholzer für die erwähnten Medaillen und für ihre Leistungen und überreicht den Athletinnen je ein Prä-

sent. Die Athleten Yves Haussener und Florian Breer wurden für ihre U18 EM Bronzemedaille in Abwesenheit gewürdigt.

Bernard Hominal ehrt Deborah Frey, Wahl in die CEV Mediation Chamber, Alain Fischbacher, Wahl in die CEV European Legal Commission, Dirk Decher, Wahl in die CEV Beach Commission, Stav Jacobi, Wahl als FIVB Board of Administration Co-Opted Member, und gratuliert den Gewählten zu ihrer Wahl und überreicht ihnen ein Präsent.

Bernard Hominal ehrt Nicole Eiholzer für ihre sportlichen Erfolge. Nicole Eiholzer wird per Akklamation die Ehrennadel verliehen. Bernard Hominal überreicht Nicole Eiholzer die Ehrennadel und ein Präsent.

12. Diverses

Werner Augsburger: Verdankt das Engagement von Bernard Hominal als Präsident ad interim und seine Verfügbarkeit und überreicht ihm ein Präsent.

Bernard Hominal: Bernard Hominal verdankt die Arbeit der Geschäftsstelle.

Die Vereinsmutationen sind im Anhang aufgeführt. Das nächste Parlament findet am 26. November 2016 im Haus des Sports in Ittigen statt.

Bernard Hominal dankt dem Übersetzerduo Frau Rita Grobberio und Frau Monika Korba und übergibt ihnen je einen Blumenstrauss.

Bernard Hominal dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und die grosse Unterstützung und lädt zum anschliessenden Mittagessen ein.

Die 14. Volleyballparlamentstagung schliesst um 12.45 Uhr.

Bern, 28. November 2015

Swiss Volley

Für das Protokoll

Der Präsident



Martin Deubelbeiss



Bernard Hominal



2. Jahresberichte

2.1 Präsident / 2.2 Direktor

Am 3. Juni 2015 hat uns der langjährige Präsident von Swiss Volley, Christoph Stern, verlassen. Die Nachricht vom Hinschied Christophs war für uns alle sehr schwierig zu akzeptieren; Christoph Stern hat die Geschicke von Swiss Volley über 12 Jahre in der präsidentialen Funktion nachhaltig geprägt. Frühzeitig hat der Zentralvorstand dafür gesorgt, dass Bernard Hominal die Geschäfte des Verbandes interimsmässig bis zum Parlament vom 28. November geleitet hat. Am 14. Parlament von Swiss Volley wurde mit Frau Nora Willi erstmals eine Frau an die Spitze von Swiss Volley gewählt.

Indoor Volleyball

Für den Schweizer Volleyball bedeutete die zusätzliche Million Förderfranken aus den erhöhten Lizenzbeiträgen ab der Saison 2014–2015 einen wichtigen Schritt vorwärts: die Mittel ermöglichten vor allem wichtige Arbeit an der Basis, von der in erster Linie die vier Nachwuchs-Nationalteams von Swiss Volley profitierten. Die beiden Nachwuchsverantwortlichen arbeiteten eng mit den Regionalverbänden zusammen, um die regionalen Nachwuchskonzepte zu erarbeiten. Zudem wurden technische Guidelines und Videos erstellt, welche als Leitfaden für die Nachwuchsarbeit in der Schweiz dienen sollen. Weitere Guidelines sind im taktischen und athletischen Bereich ebenfalls geplant.

Sportlich gesehen ist die Bilanz 2015 vor allem im Nachwuchsbereich erfreulich. Im Januar bestritt das Nationalteam der Mädchen U18 erstmals eine Jugend-EM-Qualifikation: mit einem Sieg gegen Frankreich und zwei Niederlagen gegen Serbien und die Ukraine beendete die Schweizer Nati das Turnier auf Platz 3. Die jungen Schweizerinnen konnten sich zwar für die EM-Endrunde nicht qualifizieren, durften aber von einer wichtigen ersten internationalen Erfahrung profitieren. Ebenfalls zum ersten Mal nahmen alle vier Nachwuchs-Nationalteams im Sommer 2015 an offiziellen Wettkämpfen teil. Die Schweizer Junioren beendeten die WEVZA U19 Meisterschaft in Spanien auf Platz 6; die Juniorinnen holten an der WEVZA U18 Meisterschaft in Frankreich eine hervorragende Bronze-Medaille. Im Jugendbereich wurden die WEVZA Meisterschaften U16 (Mädchen) und U17 (Knaben) erstmals durchgeführt: bei den Knaben

durfte unser Nationalteam eine ausgezeichnete Bronze-Medaille in Italien feiern. In Spanien beendeten die Schweizer Mädchen das Turnier auf Platz 5. Die Elite Männer und Frauen nahmen beide an der Universiade in Gwangju (KOR) teil, wo das Männerteam eine hervorragende Top-Ten-Platzierung erreichte. Die Frauen, welche nach ca. 20 Jahren wiederum eine Universiade bestritten, beendeten das Turnier auf dem guten 11. Rang. Unser Nationalteam durfte in der 2015er-Ausgabe des Montreux Volley Masters leider nicht antreten.

Beachvolleyball

Beachvolleyball Nationalkader

Saison-Fokus Olympische Spiele

Die Saison 2015 stand vor allem im Fokus der Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro (BRA). An sämtlichen Turnieren der FIVB World Tour konnten wertvolle Punkte gesammelt werden, um sich über das Olympia-Ranking (Top-16-Plätze) für die Spiele zu qualifizieren. Neben dem Olympiaranking besteht für die Teams die Möglichkeit, sich über den CEV Continental Cup (ähnlich Davis Cup im Tennis) einen Quotenplatz für Rio 2016 zu sichern. Die Schweizer Männer- und Frauen-Teams haben die dritte Runde erfolgreich überstanden und stehen damit 2016 in der 4. Runde des CEV Continental Cups. Das heisst, sie haben weiterhin die Chance auf ein Olympia-Ticket.

Männer

Mit insgesamt zwölf Athleten (Nachwuchs bis Olympiakader) ist das Nationalkader unter der Leitung von Headcoach Markus Egger und den Nationaltrainern Marc Gerson und Michael Suter Ende November 2014 in die Vorbereitung der Saison 2015 gestartet. Die optimalen Bedingungen im Beachcenter Bern ermöglichen es Swiss Volley, die Athleten über zwölf Monate optimal zu fördern.

Mit dem im Mai 2014 erstmals durchgeführten FIVB Open in Luzern konnten sich die Männer-Teams bereits früh in der Saison auf heimischem Boden in Szene setzen. Nico Beeler – der an diesem Turnier sein World-Tour-Debut gab – und Alexei Strasser qualifizierten sich souverän für das Halbfinale. Mit



dieser Leistung haben die beiden Athleten aufgezeigt, dass mit ihnen in den kommenden Jahren durchaus auf Weltniveau zu rechnen ist.

Die Basler Nachwuchsspieler Yves Haussener und Florian Breer zeigten Konstanz und bestätigten ihre Form nach dem Gewinn des U17-WM-Titels im Vorjahr mit dem Gewinn der Bronzemedaille an der U18-EM von 2015.

Frauen

Mit Nadine Zumkehr/Joana Heidrich, Isabelle Forrer/Anouk Vergé-Dépré sowie Tanja Goricanec/Tanja Hüberli sind drei Frauen-Nationalteams in die World-Tour-Saison 2015 gestartet. Dank sehr konstanten Resultaten bei diesen internationalen Turnieren, konnten sich Zumkehr/Heidrich und Forrer/Vergé-Dépré eine wichtige Position im Haupt-Teilnehmerfeld für die Olympiasaison 2016 sichern. Mit dem Schweizer Finalspiel am CEV Masters in Biel/Bienne sorgten die beiden Teams für ein Highlight auf heimischem Boden. In der zweiten Saisonhälfte stiegen Form- und Erfolgskurve beider Duos weiter, was ihnen sehr wertvolle Punkte fürs Olympiaranking sicherte. Im aktuellen Ranking belegen Forrer/Vergé-Dépré Rang 12 und Zumkehr/Heidrich Rang 13 (Stand 21. Oktober 2015).

Internationalen Medaillensegen gab es schliesslich zum Saisonende: an den zwei FIVB Open in Xiamen (CHN) und Sochi (RUS) standen jeweils beide Teams auf dem Podest. Nadine Zumkehr und Joana Heidrich holten sich in Xiamen gar die Goldmedaille – als erstes Schweizer Team seit 2012.

Mit dem Gewinn der Goldmedaille an den ersten European Games in Baku (AZE) haben Nina Betschart und Nicole Eiholzer auch 2015 einen grossen Titel geholt. Die hervorragende Leistung haben sie mit ihrer Titelverteidigung an der U22-EM zusätzlich vergoldet.

Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee

Im Jahr 2015 erhielten folgende Athleten und Athletinnen die Möglichkeit, die Spitzensport-Rekrutenschule in Magglingen zu absolvieren: Nico Beeler, Nicole Eiholzer, Gabriel Kissling, Mirco Gerson und Marco Krattiger.

Die hervorragenden Trainingsbedingungen in Magglingen ermöglichen, dass sich die jungen Athletinnen

und Athleten zu 100 Prozent auf den Sport und ihre Karriere konzentrieren können.

Nicole Eiholzer ist zudem die erste Frau von Swiss Volley, die die Rekrutenschule in Magglingen besucht.

Anschliessend an die Rekrutenschule besteht für die Sport-Absolventinnen und -Absolventen die Möglichkeit, bis zu 130 Dienstage pro Jahr für Trainingslager und Turniere einzusetzen.

Allgemein

Die Erfolge in den Nachwuchskategorien zeigen auf, dass Swiss Volley mit der Förderung junger Athletinnen und Athleten mit Potenzial auf dem richtigen Weg ist und dass die Schweiz auch in Zukunft zu den Top-Nationen im Beachvolleyball gehören kann. Allerdings hat die Saison 2015 auch die rasante Weiterentwicklung im Beachvolleyball aufgezeigt: viele Nationen betreiben einen sehr grossen finanziellen wie infrastrukturellen Aufwand, um ihre Athletinnen und Athleten weiterzubringen.

Die aktuellen Massnahmen, die Swiss Volley im Elite- und Nachwuchsbereich umsetzt, sind deshalb von sehr grosser Bedeutung, um den Anschluss an die internationale Spitze nicht zu verlieren. Diese Massnahmen müssen kurz- und mittelfristig weiter ausgebaut und optimiert werden.

Spielbetrieb Nationale Ligen von Swiss Volley

Mit Volero Zürich (Damen) und #Dragons Lugano (Herren) war die Schweiz mit den zwei gleichen Clubs in der CEV Volleyball Champions League vertreten wie in der vorherigen Saison. Im Mai wurde die «Indoor Sports» Genossenschaft gegründet; Unihockey, Handball, Basketball und Volleyball stellen gemeinsam mit der Mobiliar und mit Furrer, Hugi & Partner aus Bern den Verwaltungsrat dieser Genossenschaft. Swiss Volley ist die Ehre zugefallen, den ersten Verwaltungsratspräsidenten zu stellen. Die Vermarktungsplattform soll in erster Linie dazu dienen, die 4 Hallensportarten in der Öffentlichkeit besser zu verkaufen. Im Rahmen der IDS konnte Volleyball gemeinsam mit der SRG das Pilotprojekt «web live exclusive only» realisieren. Der Zentralvorstand und die NL A Konferenz haben sich intensiv mit der möglichen Umwandlung der NL A Konferenz in die Swiss Volley League Konferenz beschäftigt.

Finanzen

Die Lizenzerhöhung hatte auf das Berichtsjahr 2015 den grössten Einfluss. Der zweite grosse Teil des Einmillionen-Programms konnte umgesetzt werden, insbesondere in den Bereichen Nachwuchs und Elite, aber auch beim Label konnten deutlich mehr Mittel investiert werden, unter der Berücksichtigung der zwischenzeitlich ausgestiegenen Sponsorengelder im Volleyball. Weiter wurde der Evaluationsprozess für das Projekt Volley IT 2.0 bewilligt und gestartet. Für dieses Projekt konnte auch im 2015 ein weiterer wesentlicher Betrag zurückgestellt werden.

Mitglieder

Die Mitgliederzahlen von über 35'000 Lizenzierten konnten nur dank der Easy League im Volleyball gehalten werden:

- Die Beachvolley Lizenzen liegen im Vergleich zum Vorjahr leicht höher.
- Die Indoorvolley Easy League konnte aufgrund der Zusammenarbeit mit einem kantonalen Turnverband in einer Region stark ausgebaut werden. Dieses Beispiel soll auch für andere Regionen ein Thema werden.
- Die beiden Schulprojekte «school volley» und «volley games» laufen dank der Lizenzerhöhung auch ohne Sponsor weiter. Im 2015 wurden ein Konzept für die Reorganisation und Zusammenlegung der beiden Schulprojekte erstellt. Die Umsetzung findet im 2016 erstmals statt.

Für die Weiterentwicklung des Schweizer Volleyballs ist aber letztendlich die Arbeit in den Regionen und in den Vereinen entscheidend. Swiss Volley hat ein umfassendes Nachwuchskonzept. Im 2015 erarbeiteten die Regionen, in Zusammenarbeit mit den beiden Nachwuchsverantwortlichen, regionale Nachwuchskonzepte, welche die Kernpunkte des nationalen Nachwuchskonzepts umsetzen sollen. Dabei wurde den Regionen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Swiss Volley unterstützt die Regionen nun tatkräftig bei der Umsetzung der regionalen Nachwuchskonzepte.

Personelles

Am Volleyballparlament im November wurde mit Nora Willi eine neue Präsidentin gewählt. Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg. Im Beachvolleyball wurde mit Michael Meyenberg ein Nachfolger für Stefan Kobel als Nachwuchs- und Ausbildungsverantwortlicher verpflichtet.

Der erste Sport-Lernende bei Swiss Volley, Marco Krattiger, hat seine KV-Ausbildung mit Bravour abgeschlossen. Er wird in einem tiefen Teilzeitpensum weiterbeschäftigt, während er sich daneben hauptsächlich als Beachvolleyball-Profi betätigt. Bastian Kiss begann im August sein Praktikum als Sport-Lernender bei uns.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal posthum bei Christoph Stern für seinen jahrelangen Einsatz in der Volleyball Familie. Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und dem Zentralvorstand in dieser schwierigen Zeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass mit viel Kontinuität und Motivation an der Entwicklung des Schweizer Hallenvolleyballs gearbeitet werden kann. Und weil wir – wie alle Sportarten – nach wie vor auf viel Ehrenamtlichkeit und den unermüdlichen Einsatz von einzelnen Mitgliedern angewiesen sind, danken wir zum Schluss ganz besonders und mit grossem Respekt allen Helferinnen und Helfern und Engagierten in der «Volleyball-Schweiz» und schauen mit Vorfreude nach Biel, wo vom 1. – 5. Juni 2016 mit der CEV Beachvolleyball Europameisterschaft der nächste kontinentale Grossevent in unserem Land über die Bühne geht und natürlich auch nach Luzern, wo vom 11. – 16. Mai 2016 die FIVB U21-WM im Beachvolleyball stattfindet. Unserer neu gewählten Präsidentin, Frau Nora Willi, wünschen wir viel Erfolg und Zufriedenheit in ihrem ersten Amtsjahr.

Bernard Hominal
Präsident a.i.
Swiss Volley

Werner Augsburger
Geschäftsführer
Swiss Volley



2.3 Meisterschaftskommission Indoor MKI

Personelles

Im Berichtsjahr 2015 gab es keine Veränderungen im Bestand der Kommission zu vermelden.

Per 31. Dezember 2015 setzte sich die MKI wie folgt zusammen:

- Alain Fischbacher (Präsident)
- Liliane Hauser
- Hans Kurmann
- Hedy Hauser
- Benoît Gogniat
- Aurèle Muller

Von Swiss Volley:

- Alessandro Raffaelli
- Joël Nydegger

Die Kommission ist homogen zusammengesetzt und trägt sowohl regionalen wie auch geschlechtsspezifischen, beruflichen und sprachlichen Aspekten sowie dem Breiten- und Spitzensport Rechnung. Besonders erfreulich ist, dass auch die Westschweiz prominent in der Kommission vertreten ist.

Sitzungen

Die MKI traf sich im Berichtsjahr zu 7 Abendsitzungen in der Geschäftsstelle von Swiss Volley in Bern. Leider konnte aus terminlichen Gründen keine gemeinsame Koordinationsitzung mit Vertretern der MKI, der Nachwuchskommission, der Geschäftsstelle und der Sportchefs sowie des ZV von Swiss Volley zur Besprechung der anstehenden Reglementsänderungen für die Saison 2015/16 durchgeführt werden.

Wichtige Entscheidungen

Neben den üblichen verspäteten Rückzügen aus den nationalen Ligen sind insbesondere zwei Fälle aus dem Berichtsjahr zu erwähnen:

Nach einem stark umkämpften 1L-Spiel, kam es auf dem Facebook-Account einer beteiligten Spielerin zu unsportlichen Äusserungen gegenüber dem Schiedsrichter, was von der MKI als Verletzung der Ethik-Charta gewertet und mit einer Busse von Fr. 200.– sanktioniert wurde. Die ebenfalls involvierte regionale Schiedsrichterkommission, welche auf der Homepage des Regionalverbands den Schiedsrichter in Schutz nahm und dabei – unter Nennung des Na-



mens des beteiligten Clubs und vor einem abschliessenden Entscheid der MKI – die Schuld einseitig der betreffenden Mannschaft zugewiesen hat, wurde verworfen.

Im zweiten Fall legte ein Damen-Team der NLA Protest gegen einen falschen Punktestand ein. Wie sich im Nachhinein herausstellte, hatte die Schreiberin der Heimmannschaft zu Beginn des Satzes einen Punkt beim falschen Team gutgeschrieben, worauf weder die Rotationsfolge noch der Punktestand mit den tatsächlichen Gegebenheiten übereinstimmten. Nachdem die MKI zunächst aufgrund dieses «Scoring errors» den Protest gutgeheissen und eine Spielwiederholung angesetzt hatte, hat die Rekursinstanz entschieden, dass auch solche Fehler im Punktestand als Tatsachenentscheide nicht angefochten werden können, wenn die Schiedsrichter auf dem Platz das Matchblatt geprüft und den Punktestand als korrekt beurteilt haben.

Arbeitsbelastung / Schwerpunkte

Der Grossteil der Entscheide wird nach wie vor per Mail besprochen und gefällt. Diese Methode hat sich bei den nicht allzu komplexen Fällen als effizient und erfolgreich erwiesen, so dass dies auch im vorliegenden Berichtsjahr beibehalten wurde. Da die MKI ihre Entscheide in einer ersten Phase grundsätzlich nur noch unbegründet, unter mündlicher Mitteilung der Entscheidungsgründe eröffnet, hat sich die Arbeitsbelastung in diesem Punkt in Grenzen gehalten. Es war jedoch im Berichtsjahr 2015 generell eine starke Zunahme der Streitigkeiten unter den Mannschaften zu verzeichnen, welche durch die MKI letztlich entschieden werden mussten.

Auch in diesem Berichtsjahr verursachten die erfolgten Reglementsanpassungen einen nicht zu unterschätzenden Arbeitsanfall. Die MKI nimmt dabei

während des ganzen Jahres Vorschläge und Ideen für mögliche Änderungen auf, um diese dann jeweils im Januar zusammenzutragen, eingehend zu besprechen und dem ZV begründete Anträge auf Ablehnung oder Gutheissung zu stellen, was sich als effiziente Vorgehensweise erwiesen hat.

Rück-/Ausblick

Leider hat sich die Tendenz bezüglich Zunahme der zu behandelnden Fälle, welche sich Ende 2014 abzeichnete, im Berichtsjahr 2015 fortgesetzt, so dass die MKI fast doppelt so viele Entscheide zu fällen hatte als noch im Vorjahr. Immerhin scheint sich dieser Trend für das Jahr 2016 wieder etwas abzuschwächen.

Abschliessend möchte ich wiederum allen Kommissionsmitgliedern für die während des Jahres geleistete Arbeit sowie ihren Einsatz und das angenehme Arbeitsklima ganz herzlich danken. Ein besonderer Dank geht – wie jedes Jahr – auch an die beiden Vertreter der Geschäftsstelle, welche mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihren Vorarbeiten überhaupt erst ein effizientes Arbeiten der MKI ermöglichen. Ich bin zuversichtlich, dass die kollegiale Stimmung innerhalb der MKI und das positive Einvernehmen mit der Geschäftsstelle und dem ZV auch in Zukunft weitergeführt werden können. Den Mitgliedervereinen in den nationalen Ligen wünsche ich ein erfolgreiches 2016 und in sportlicher Hinsicht einen guten Abschluss der laufenden Saison 2015/16, versehen mit dem Aufruf, mögliche Problemfälle frühzeitig anzugehen und kompromissbereit zu bleiben, zum Wohle aller involvierten Parteien.

Alain Fischbacher
Präsident MKI



2.4 Meisterschaftskommission Beachvolleyball MKB

Personelles

In der Meisterschaftskommission Beach (MKB) hat es im Jahr 2015 personelle Veränderungen gegeben. Dirk Decher ist neu in die MKB gewählt worden. Herzlichen Dank Dirk, dass du dir die Zeit nimmst, dein Wissen in unsere Kommission einzubringen.

Die MKB setzt sich wie folgt zusammen:

- Martin Ruprecht (Präsident)
- Michael Bleiker
- Dirk Decher
- Ruedi Kunz
- Christian Wandeler
- Patrizia Waldvogel
- Hannes Wyder

Von Swiss Volley:

- Philippe Saxer
- Monika Hirsbrunner

Rückblick 2015

- Bei der Anzahl der Beach-Lizenzen geht der Aufwärtstrend weiter: von 2230 im Jahr 2014 sind nun 2290 im 2015. Davon sind 1354 Damen- und 936 Herren-Lizenzen.
- International: FIVB Grand Slam Gstaad wurde erstmals im Rahmen der neugegründeten Swatch Major Series durchgeführt. Es ist und bleibt ein sehr erfolgreiches Turnier. In Luzern fand zum ersten Mal das FIVB Open statt. Das Turnier begeisterte und war ein voller Erfolg! Das CEV Masters Biel fand das zweite Mal statt und beeindruckte nebst der tollen Lage auch mit einer starken Organisation. Es konnte viel Know-how vom ersten Jahr umgesetzt werden.
- A1: Turnierbetrieb weitgehend problemlos. Die Turnierserie fand in Zürich, Locarno, Genf, Basel, Olten, Rorschach und in Bern statt. 2015 fand die Tour das erste Mal unter der Leitung von Swiss Beachevent GmbH mit Michi Bleiker und Peter Thoma statt. Christian Wandeler hilft noch wo es ihn braucht.



- A2: 2015 fanden 5 Turniere statt; in Sursee, Laufen, Brig, Ilanz und Kloten. Die Rückmeldungen seitens der Spieler sind gut bis ausgezeichnet.
- A3: 11 Frauen- und 12 Herrenturniere haben im 2015 stattgefunden. Die verbesserte Turnierplanung hat sich bewährt. Die Turniere waren meistens gut gefüllt, mit Ausnahme von Genf, da mussten alle 5 Turniere abgesagt werden. Eine Arbeitsgruppe prüft wie das Angebot der A-Kategorien 2016 aussieht.
- JBT: Total fanden 169 Turniere statt. Der Verteilschlüssel der Nachwuchskommission bewährt sich. Die meisten Turniere konnten gut besucht durchgeführt werden. Kloten führte das zweite Mal eine super SM der JBT durch. Herzlichen Dank für das grosse Engagement.
- B-Tour: Total fanden 402 B-Turniere statt. Hier stellen wir einen leichten Rückgang fest (2014 = 427, 2015 = 402). Der Hauptanteil der Turniere fand auch im 2015 in den Regionen Bern, Aargau, Innerschweiz, Zürich und Solothurn statt. Sarnen führte eine erfolgreiche B-SM durch.
- Easy League: in 3 Regionen fand eine Meisterschaft mit 259 Spieler/innen statt.
- **Neu im Angebot ist die Beachvolley Open League!** Via App Spielerinnen und Spieler überall einfach finden und Beachvolleyball spielen.

Mehr Infos unter: www.openbeachvolleyleague.org

Schweizer Podestplätze an internationalen Turnieren 2015

FIVB Open Sotchi	Silber	Isabelle Forrer und Anouk Verge-Dépré
FIVB Open Sotchi	Bronze	Nadine Zumkehr und Joana Heidrich
FIVB Open Xiamen	Gold	Nadine Zumkehr und Joana Heidrich
FIVB Open Xiamen	Bronze	Isabelle Forrer und Anouk Verge-Dépré
European Games	Gold	Nina Betschart und Nicole Eiholzer
U22 EM	Gold	Nina Betschart und Nicole Eiholzer
U18 EM	Bronze	Florian Breer und Yves Haussener

Ausblick 2016

- Im Jahr 2016 sind folgende Höhepunkte:
- Olympische Spiele Rio de Janeiro
- FIVB U21 WM in Luzern
- CEV EM in Biel
- Swatch Major Series Gstaad
- Beach-SM Kat. A in Bern (Bundesplatz)
- Beach-SM Kat. B in Bern (Beachcenter)
- Beach-SM Kat. JBT in Tenero

Abschliessend möchte ich allen Kommissionsmitgliedern und den Vertretern der Geschäftsstelle Swiss Volley für die gute Zusammenarbeit danken. Allen wünsche ich einen tollen Beach-Sommer.

Martin Ruprecht
Präsident MKB



2.5 Schweizerische Schiedsrichterkommission SSK

Die Mitglieder der SSK sind folgende:

- Heinz Tschumi (Präsident)
- Patrizia Waldvogel
- Jan Rek
- Christian Nellen
- Christian Wolf
- Matthias Pfister
- Nadine Wyler-Hefti

Von Swiss Volley:

- Evelyne Müller

Sitzungen

Die SSK hat im Frühling 2015 an einer zweitägigen Klausurtagung die strategische Ausrichtung neu definiert. Als wichtigstes Ergebnis dieser Sitzung ist das neu geschaffene Ressort HR / Planung und Rekrutierung zu betrachten. Wir möchten damit die Förderung der Schiedsrichter des nationalen Kaders intensivieren.

Zusätzlich wurden in fünf langen Kommissionssitzungen die aktuellen Themen und Probleme behandelt und nach Lösungen gesucht. Viele der aktuell anfallenden Fragen wurden auch mit E-Mails und Telefonaten erledigt.

Internationale Schiedsrichter

Wir haben ein sehr starkes internationales Schiedsrichter-kader.

3 Internationale Volleyballschiedsrichter werden regelmässig in der CEV Champions League eingesetzt. Zudem hat Stephan Grieder 2015 ein Aufgebot für die Europameisterschaft erhalten.

Mit Jonas Personeni haben wir einen Beachvolleyballschiedsrichter auf dem höchsten Niveau. Jonas wurde für die Weltmeisterschaften 2015 in den Niederlanden aufgeboden. Er durfte das Finale der Männer leiten und hat dabei eine tadellose Leistung erbracht und Swiss Volley würdig vertreten.

Für die Zukunft sind wir zum Schluss gekommen, dass wir sowohl für Volleyball als auch für Beachvolleyball junge Internationale Schiedsrichter benötigen. Die Intensivierung der Förderung der Nationalen Schiedsrichter bildet dabei die Basis, um geeignete Kandidaten und Kandidatinnen zu finden.

Als erster Erfolg ist die Teilnahme von Laura Rüegg am Internationalen Beachvolleyball Schiedsrichterkurs 2015 in Vaduz zu betrachten. Weitere Teilnahmen für Volleyball und Beachvolleyball sind für dieses und für die kommenden Jahre geplant.

Schiedsrichterbeobachtung (Christian Wolf)

Auch in der vergangenen Saison wurden durch die SSK im Rahmen ihrer Möglichkeit Beobachtungen der Schiedsrichter des nationalen Kaders durchgeführt. Die SSK konnte dazu auf einen Pool von Schiedsrichterbeobachtern (Referee Delegates, RD) zurückgreifen. Nebst den bewährten RD setzte die SSK noch vermehrt die internationalen Schiedsrichter als Schiedsrichterbeobachter ein. Die RD haben in den entscheidenden Spielen der Playoff-Halbfinals und -Finals sowie in den Halbfinal- und Finalspielen im Swiss Volley Cup auch die Rolle der Technischen Delegierten (TD) wahrgenommen. Insgesamt wurden in der Saison 2014–2015 rund 85 Spiele beobachtet (als RD und TD). Im Durchschnitt stand jeder RD (TD) etwas mehr als 8 Mal im Einsatz.

Beurteilung der Anwärter für Schiedsrichter des nationalen Kaders (Christian Wolf)

Im Rahmen der Schweizermeisterschaft U23 in Lausanne wurden die von den Regionalverbänden gemeldeten Anwärter beobachtet und auf ihre Eignung für das nationale Kader überprüft. Weitere Beobachtungen wurden an 1L-Spielen vorgenommen. Aufgrund der gezeigten Leistungen konnten schlussendlich zehn Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter als Kandidaten ins nationale Kader aufgenommen werden. Diese Schiedsrichterbeobachtungen wurden durch internationale Schiedsrichter und durch sehr erfahrene RD vorgenommen. Mit zehn neuen Schiedsrichtern konnten nicht nur die Abgänge im nationalen Kader kompensiert werden, es konnte ebenfalls der Bestand des nationalen Schiedsrichter-kaders ganz leicht ausgebaut werden. Die von der SSK eingeleiteten Massnahmen, um die Anzahl Schiedsrichter im nationalen Kader zu erhöhen, zeigen eine erste bescheidene Wirkung. Die weiterhin notwendige Aufstockung im nationalen Kader muss kontinuierlich forciert werden. Positiv zu vermerken ist die Tatsache, dass von den zehn neuen Schiedsrichtern deren fünf Frauen sind.

Zentralkurs 2015 für die Schiedsrichter des nationalen Kaders (Christian Wolf)

Im Zentrum der Aktivitäten des Bereichs Aus- und Weiterbildung steht die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Zentralkurses für die Schiedsrichter des nationalen Kaders. Dieser zweitägige Anlass, der traditionsgemäss am letzten Augustwochenende in den Räumlichkeiten des BASPO in Magglingen durchgeführt wird, ist die theoretische Vorbereitung auf die kommende Saison. Der Besuch des Zentralkurses ist sowohl für die Schiedsrichter des nationa-

len Kaders als auch für die Schiedsrichterbeobachter (RD) der SSK obligatorisch. Zusätzlich konnten alle RSK je einen Teilnehmer senden. Mit der Teilnahme von sieben RSK-Vertretern an einem oder an beiden Tagen haben deutlich mehr Regionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht als in früheren Jahren. Einer der Schwerpunkte des Zentralkurses 2015 waren die Änderungen der offiziellen Volleyballregeln, die in der Schweiz auf Beginn der Saison 2015–2016 eingeführt wurden. Auch wenn das Regelwerk nur wenige Änderungen erfuhr, war mit der Änderung der Regel über Fehler beim Berühren des Netzes doch viel Diskussionsstoff vorhanden. Die Schiedsrichter des nationalen Kaders wurden auch im Detail über die Einführung des e-Scoresheets in der NLA orientiert. Aufgrund personellen Veränderungen in der Zusammensetzung der SSK ergaben sich Möglichkeiten, den HR-Bereich der Schiedsrichter des na-

tionalen Kaders neu zu organisieren. Am Zentralkurs wurde dann über den neuen Bereich orientiert und die geplanten Instrumente und Massnahmen vorgestellt.

Der vor einigen Jahren eingeschlagene Weg im Bereich des e-Learnings wurde auch für 2015 beibehalten. Zur Vorbereitung auf den Zentralkurs mussten die Schiedsrichter des nationalen Kaders und die RD wiederum einen Theorietest auf der e-Learning-Plattform lösen; am Zentralkurs selber wurden dann die Fragen besprochen und diskutiert. Die individuelle Vorbereitung und Weiterbildung der Schiedsrichter des nationalen Kaders mittels e-Learning bewährt sich weiterhin.

Im Nachgang zum Zentralkurs 2015 mussten diejenigen Schiedsrichter des nationalen Kaders, die in der NLA eingesetzt werden, die Ausbildung und das Training mit dem e-Scoresheet durchführen. Nach



einem Ausbildungsblock mittels E-Learning musste das Gelernte in einem Test-Spiel auf der Basis eines Matchblatt-Diktats angewendet werden. Damit wurde sichergestellt, dass die Schiedsrichter die Schreiber in der NLA auch entsprechend unterstützen können.

Aufgebote (Christian Nellen)

Mit den bewährten Aufgebotsstellen für die NLA (Janusz Grzybek) und NLB (Michael Wiederkehr) konnten wir die Meisterschaft 2014/2015 ohne grosse Zwischenfälle beenden. Wir konnten für alle 295 NLA und 358 NLB Spiele zwei Schiedsrichter anbieten.

Das Schiedsrichterkader der Nationalliga umfasst für die laufende Meisterschaft 2015/2016 80 Schiedsrichter. Damit haben wir zu Beginn der Meisterschaft 9 Schiedsrichter mehr als im Vorjahr. Die Abgänge und Dispensen konnten mit 10 neuen Schiedsrichtern mehr als kompensiert werden. Die im letzten Jahr eingeführten Massnahmen zur Rekrutierung neuer Kaderschiedsrichter zeigen erste Wirkung.

Zum Schluss möchte ich nochmals den beiden Verantwortlichen für die NLA und NLB meinen Dank aussprechen. Ohne ihre grossartige Unterstützung wäre das Erstellen der Aufgebote nicht möglich.

Linienrichter (Christian Nellen)

Im letzten Jahr hat die SSK die Linienrichter für die Champions League Spiele von Voléro und Lugano und den Corner Card Cup-Final aufgeboden.

Mit der Neuorganisation der SSK wurde die Abteilung Linienrichter aufgeteilt. Die Aufgebote der LR, die durch die SSK sichergestellt werden, wurden in das Ressort Wettkampf verschoben. Die Betreuung, Sichtung und Weiterentwicklung der Top Gruppe ist neu in der Zuständigkeit von Nadine Wyler-Hefti.

Bildung Bereich Personelles (Matthias Pfister)

An der Klausurtagung im April 2015 hat die SSK einen Bereich Personelles/Human Resources definiert. Nadine Wyler-Hefti und ich betreuen diesen Bereich. Ziel ist es, eine längerfristige Begleitung der Schiedsrichter über ihre Karriere sicherzustellen, um damit auf ihre Eignungen und Interessen sowie auf die persönlichen Ziele und die Ziele der SSK eingehen zu können. Dafür wurden persönliche Gespräche eingeführt, die in einem Turnus von zwei Jahren oder gemäss Bedürfnis mit dem Schiedsrichter durchgeführt werden. Dabei sollen die persönlichen Vorstellungen mit denjenigen der SSK und deren Bedürfnis-

se abgestimmt werden, um so weitere Schritte in Ausbildung, Aufgebote oder Beobachtung festzulegen. Am Zentralkurs 2015 fanden die ersten 25 Gespräche statt, was bei allen betroffenen Schiedsrichtern ein positives Echo ausgelöst hatte. Die Daten werden in elektronischen Dossiers gesammelt. Ein weiteres Projekt soll die Daten in der neuen Datenbank von MyVolley (unter Berücksichtigung der Datenschutzaufgaben) integrieren.

Kontakt Regionen – SSK (Matthias Pfister)

An einem Treffen zu Beginn September 2015 mit den Regionen hat die SSK den Dialog mit den Regionen weitergeführt. Dabei ging es darum, die neue Struktur der SSK und die Ziele zu erläutern, sowie den Austausch der Bedürfnisse zu pflegen. Dabei hat die SSK aufgezeigt, dass ein Ziel von 100 nationalen Schiedsrichtern nicht nur die Anzahl Aufgebote pro Schiedsrichter verringert und ihn damit persönlich entlastet, sondern auch einen positiven Effekt auf die Regionen hat. Es steht mehr Schiedsrichterwissen und Können zur Verfügung, welches innerhalb der Region weiter genutzt werden kann. Der SSK ist bewusst, dass jede Region eine andere Organisation und andere Probleme hat. Um diesen Unterschieden besser Rechnung zu tragen, hat sich die SSK vorgenommen, in regelmässigen Abständen die Regionen an Versammlungen mit Schiedsrichtern zu besuchen und damit den tieferen Kontakt zu pflegen.

Die Ansprechpartner für die westlichen Regionen ist Matthias Pfister, für die östlichen Regionen Nadine Wyler-Hefti.

Dank

Ich möchte mich in meinem ersten Jahr als Präsident der SSK bei meinen Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Mitarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt Evelyne Müller von der Geschäftsstelle von Swiss Volley für die Unterstützung in allen administrativen Belangen.

Ebenfalls einen grossen Dank gilt dem ZV und der Geschäftsleitung von Swiss Volley, welche stets ein offenes Ohr für die Belange der Schiedsrichter haben.

Ich freue mich auf die Herausforderungen für dieses und die kommenden Jahre.

Dübendorf, 25. Februar 2016

Heinz Tschumi
Präsident SSK

2.6 Nachwuchskommission NKI

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich die NKI mit dem neuen Schweizermeisterschaftsmodus, den nötigen Anpassungen in den Reglementen und dem publizieren des Modus. Alle Informationen zum Modus können unter Nachwuchs-SM auf der Swiss Volley Webseite nachgelesen werden. Es gilt das Ganze offen anzugehen und wir hoffen, dass die Regionalverbände ihre Aufgabe auch erfüllt haben, denn der Anmeldeschluss für die SM U15 bis U23 ist jeweils Ende Januar.

Wir freuen uns auch auf Anregungen von aussen, um unseren geliebten Sport auch in den nächsten Jahren noch zukunftsgerecht und erfolgreich spielen zu können.

Diese Themen wurden im letzten Jahr in der Nachwuchskommission Indoor behandelt:

- Neue Nationale Meisterschaftssysteme im Bereich U13 bis U23
- Knaben: Interregionale Meisterschaft statt regionale Meisterschaft
- Mädchen: «Ideale» Meisterschaftsmodi
- Rückblick Schweizermeisterschaften
- Festlegung der einzelnen Qualitätsbeiträge für die SM-Veranstalter
- Bestimmen der Veranstalter der Schweizermeisterschaften 2016
- Elektronisches Anmeldeverfahren für die Schweizermeisterschaften
- Projekt School Volley
- Reglementarische Anpassungen im Bereich SAR Knaben

Meinem Team danke ich für die wertvolle und kollegiale Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die zukünftigen Herausforderungen.

Ein grosser Dank gehört Clément Schoeb, welcher aus beruflichen Gründen aus der NKI zurückgetreten ist. Erfreulicherweise konnten wir die Lücken schliessen und durften auf die letzte Sitzung Friedrich Beermann und Cornel Soica in der NKI begrüssen.

Die Besetzung der Kommission 2015 (ab Oktober) sieht folgendermassen aus:

- Walè Frangi (Präsident)
- Friedrich Beermann
- Philippe Enkerli
- Matthias Lerch
- Christian Marbach
- Cornel Soica
- Markus Graber

Von Swiss Volley:

- Béatrice Brühlhart
- Anne-Sylvie Monnet
- Marco Fölmli
- Johannes Nowotny

Einen grossen Dank geht an Béatrice Brühlhart, sie bearbeitet alle Anfragen mit viel Geduld.

Walè Frangi
Präsident NKI



2.7 Nachwuchskommission NKB

Die Kommission ist folgendermassen besetzt:

- Markus Graber (Präsident)
- Barbara Volpe
- Christine Betschart
- Stefan Gut, Kurt Brunner
- Walé Frangi

Von Swiss Volley:

- Philippe Saxer
- Michael Meyenberg
- Monika Hirsbrunner

In der vergangenen Saison wurden über 190 Turniere in den Kategorien U21, U19, U17 und U15 durchgeführt, dazu noch 12 Masters an verschiedenen Standorten. Die JSM wurde in Kloten zum zweiten Mal erfolgreich ausgetragen. 2016 finden die JSM vom 26. bis 28. August in Tenero statt.

Folgende Themen wurden im letzten Jahr in der Nachwuchskommission behandelt und umgesetzt:

- Reglementarische Anpassungen
- Coaching an Turnieren der JBT
- Befähigungs-Coaching-Kurse
- JBT-Turnierverteilung
- Bestimmen des Veranstalters der JSM und Tableau Grösse JSM
- Zusammenarbeit mit der NKI

Vielen Dank an die Kommissionsmitglieder der NKB und der Geschäftsstelle für ihre Arbeit.

Markus Graber
Präsident NKB

2.8 Trainerkommission Swiss Volley & Fachgruppe J+S Volleyball

Aktivitäten 2014

Aktivitäten 2015

Dieses Jahr fanden drei Kaderkurse statt, in welchen die entstehenden Broschüren diskutiert und ergänzt wurden. Das neue Kursleiterdossier wurde erarbeitet.

An der Fachgruppensitzung im Juni waren das Handbuch und die Überarbeitung des THB Themen. Zudem hat sich Swiss Volley bereit erklärt, gemeinsam mit dem Fussball- und Unihockeyverband Lernetz einen Auftrag für ein Planungstool zu erteilen.

Die drei Broschüren des Handbuchs Volleyball wurden Ende 2015 knapp fertig gestellt und konnten am MF Experten vorgestellt werden. Anfangs 2016 wurden ebenfalls die Videos, welche von Swiss Volley gedreht wurden, auf mobilesport.ch aufgeschaltet. Das Video Kids Volley wurde ebenfalls durch die Medien realisiert.

Im 2015 wurden 253 neue J+S Volleyball-Leiter ausgebildet und es mussten mangels Anmeldungen 4 Leiterkurse abgesagt werden. Sowohl die Anzahl aktiver Leiter, wie auch die Teilnehmerzahl der Leiterkurse, gingen zurück. Das neu geplante Beachmodul in Genf kam leider mangels Teilnehmerzahlen nicht zustande. Ebenso mussten das Modul Beach Advanced und der Nachwuchstrainerkurs abgesagt werden. Der Einführungskurs in J+S war mit 12 ausländischen Trainern immer noch gut besucht.

Es wurden drei neue Experten ausgebildet. Die Zahl der aktiven Experten ist um die 50 stabil. Das Trainer-A Diplom bestanden von sechs Kandidat/innen schliesslich drei.

Swiss Volley organisierte alle zweitägige Module der Weiterbildung 1, welche aber nach wie vor in Magglingen stattfinden.

J+S Kindersport

Sowohl das MF Hauptsportart, wie das MF Sportart entdecken (Kids Volley-Kurs für Nicht-Volleyballer) fanden statt. Beide Module wurden von der Fachleiterin J+S Volleyball und dem Projektleiter Kids Volley gemeinsam unterrichtet.

Schluss

Die Zusammenarbeit zwischen Swiss Volley und J+S bezüglich Trainerausbildung wird als sehr angenehm und wertvoll empfunden.

Wir möchten uns bei allen Kommissionsmitgliedern und allen Experten für die wertvolle und kollegiale Zusammenarbeit bedanken, die zu den Projekten des Jahres 2015 beigetragen haben.

Nicole Schnyder-Benoit
Fachleiterin J+S Volleyball

Anne-Sylvie Monnet
Direktorin Volleyball Swiss Volley

3. Jahresrechnung

3.1 Beilage zum Jahresbericht 2015 – Finanzen

Inhalt

- Revisorenbericht T + R AG, Gümligen
- Bilanz per 31. Dezember 2015
- Erfolgsrechnung 2015
Vergleich mit Vorjahr 2014 und Budget 2015
- Geldflussrechnung 2015
- Anhang 2015
 1. Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung
 2. Grundsätze Rechnungslegung
 3. Sachanlagespiegel
 4. Übrige Angaben
- Leistungsbericht 2015
- Bericht der Geschäftsprüfungsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an das Volleyparlament von Swiss Volley, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) von Swiss Volley für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen

sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die vorliegende Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten sowie dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association entspricht.

Gümligen, 16. Februar 2016

T + R AG

Vincent Studer
*dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener
Revisionsexperte*

Beat Nydegger
*dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Beilagen

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)



Bilanz per 31. Dezember 2015

		Details		Anhang			
		Rechnung 2015	%	Rechnung 2014	%		
AKTIVEN							
Umlaufvermögen		3'285'162	100.0	2'227'373	100.0		
Flüssige Mittel	1.1	2'287'648	69.6	1'442'772	64.8		
Forderungen	1.2	667'618	20.3	443'690	19.9		
Aktive Rechnungsabgrenzung		329'893	10.0	340'909	15.3		
Warenvorräte	1.3	2	0.0	2	0.0		
Anlagevermögen		22'978	100.0	38'729	100.0		
Mobile Sachanlagen	3.1	21'778	94.8	38'529	99.5		
Finanzanlagen	1.4	1'200	5.2	200	0.5		
TOTAL AKTIVEN		3'308'140	100.0	2'266'103	100.0		
PASSIVEN							
Kurzfristige Fremdkapital		2'661'241	100.0	1'641'077	100.0		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.5	501'224	18.8	285'540	17.4		
Passive Rechnungsabgrenzung		2'160'018	81.2	1'355'537	82.6		
Verbandskapital		646'899	100.0	625'025	100.0		
Verbandskapital		625'025	96.6	642'117	102.7		
Jahresergebnis		21'873	3.4	-17'091	-2.7		
TOTAL PASSIVEN		3'308'140	100.0	2'266'103	100.0		

Erfolgsrechnung 2015

Gesamterfolgsrechnung		Details			
Anhang	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Budget 2015	%	%
	6'563'562	5'747'141	6'396'860	100.0	100.0
Betrieblicher Ertrag					100.0
Spartenaufwand Spitzensport	-1'391'403	-1'338'320	-1'420'450	-21.2	-22.2
Spartenaufwand Nachwuchsleistungs-/+ Breitensport	-1'716'140	-1'255'551	-1'671'550	-26.1	-26.1
Spartenaufwand Spielbetrieb	-1'304'779	-1'169'742	-1'181'690	-19.9	-18.5
Total Spartenaufwand	-4'412'321	-3'763'613	-4'273'690	-67.2	-66.8
Zwischenergebnis I	2'151'241	1'983'528	2'123'170	32.8	33.2
Personalaufwand	-1'140'057	-1'079'212	-1'118'110	-17.4	-17.5
Aufwand Organe und Kommissionen	-74'431	-60'603	-83'660	-1.1	-1.3
Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	-183'414	-194'098	-184'600	-2.8	-2.9
Sachaufwand	-713'766	-646'207	-704'300	-10.9	-11.0
Abschreibungen	-16'752	-17'563	-20'000	-0.3	-0.3
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	22'822	-14'154	12'500	0.3	0.2
Finanzertrag	1'705	1'272	500	0.0	0.0
Finanzaufwand	-1'732	-3'638	-3'000	0.0	0.0
Ergebnis vor Steuern	22'796	-16'520	10'000	0.3	0.2
Steuern	-923	-571	-1'500	0.0	0.0
Jahresergebnis	21'873	-17'091	8'500	0.3	0.1

Geldflussrechnung 2015

in CHF

	2015	2014
Jahresergebnis	21'873	-17'091
<i>Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen Sachanlagen	16'752	17'563
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	0	0
Buchgewinne-/verluste aus Verkauf von Anlagevermögen	0	0
Zuweisung aus freiem Kapital an zweckgebundene Fonds	0	0
Rückzahlung aus zweckgebundenen Fonds in freies Kapital	0	0
Finanzaufwand	1'732	3'638
Finanzertrag	-1'705	-1'272
<i>Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens:</i>		
Zu-/Abnahme Forderungen	-223'928	-156'872
Zu-/Abnahme Vorräte	0	0
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	11'016	9'286
Zu-/Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	215'683	-2'494
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	804'481	803'684
Zu-/Abnahme Rückstellungen	0	0
Betriebliche Nettoeinnahmen	845'903	656'441
Finanzaufwand	-1'732	-3'638
Finanzertrag	1'705	1'272
Total Geldflüsse aus operativer Tätigkeit	845'876	654'075
<i>Geldflüsse aus Investitionstätigkeit:</i>		
Investitionen in Sachanlagen	0	0
Zu-/Abnahme Wertschriften	-1'000	0
Total Geldflüsse aus Investitionstätigkeit	-1'000	0
Nettoveränderung des Fonds "Geld und geldnahe Mittel"	844'876	654'075
Bestand Fonds "Geld und geldnahe Mittel" zu Beginn des Jahres	1'442'772	788'697
Nettoveränderung des Fonds "Geld und geldnahe Mittel"	844'876	654'075
Bestand "Geld und geldnahe Mittel" am Ende des Jahres	2'287'648	1'442'772

Anhang 2015

1. Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung 2015

	2015	%	2014	%
1.1 Flüssige Mittel	2'287'648	100.0	1'442'772	100.0
Kasse	7'502	0.3	5'910	0.4
Post	1'649'339	72.1	1'234'607	85.6
Post (Depositokonto)	10'007	0.4	877	0.1
Bank	620'800	27.1	201'379	14.0

	2015	%	2014	%
1.2 Forderungen	667'618	100.0	443'690	100.0
Debitoren	663'571	99.4	491'556	110.8
Delkredere	-50'000	-7.5	-50'000	-11.3
Verrechnungssteuer	2'138	0.3	2'134	0.5
Vorauszgl. an Lieferanten	51'909	7.8	0	0.0

	2015	%	2014	%
1.3 Warenvorräte	2	100.0	2	100.0
Volleyshop	1	50.0	1	50.0
Schiedsrichter	1	50.0	1	50.0

	2015	%	2014	%
1.4 Finanzanlagen	1'200	100.0	200	100.0
Genossenschaftsanteilschein Raiffeisenbank Köniz	200	16.7	200	100.0
Genossenschaftsanteilschein IndoorSports	1'000	83.3	0	0.0

	2015	%	2014	%
1.5 Sonstige Verbindlichkeiten	501'224	100.0	285'540	100.0
Verbindlichkeiten (Kreditoren) allgemein	198'064	39.5	113'323	39.7
Schiedsrichterspesen (Durchlaufkonto)	297'800	59.4	193'626	67.8
Guthaben MWST aus definitiver Abrechnung	5'360	1.1	-21'409	-7.5

Anhang 2015

1.6 Details zur Erfolgsrechnung (Betrieblicher Ertrag)

	Rechnung 2015		Rechnung 2014		Budget 2015	
		%		%		%
Betrieblicher Ertrag	6'563'562	100.0	5'747'141	100.0	6'396'860	100.0
Beiträge Mitglieder	2'810'135	42.8	2'025'575	35.2	2'787'000	43.6
Lizenzen	2'625'425	40.0	1'895'995	33.0	2'658'000	41.6
Beach Card	63'755	1.0	66'430	1.2	67'000	1.0
Jahresbeiträge Vereine	120'955	1.8	63'150	1.1	62'000	1.0
Beiträge öffentlicher Bereich	148'458	2.3	145'341	2.5	135'000	2.1
Bundesbeitrag	50'000	0.8	50'000	0.9	50'000	0.8
J + S Kursgelder	43'458	0.7	34'376	0.6	32'000	0.5
J+S Nachwuchsförderung	55'000	0.8	60'965	1.1	53'000	0.8
Beiträge privatrechtlicher Bereich	990'105	15.1	1'014'350	17.6	960'000	15.0
SOA Ausbildung & LS-Management	225'000	3.4	225'000	3.9	225'000	3.5
SOA Nachwuchs	160'000	2.4	160'000	2.8	160'000	2.5
SOA Elite	235'000	3.6	235'000	4.1	235'000	3.7
SOA Olympia	60'000	0.9	60'000	1.0	60'000	0.9
SOA Grossanlass / Überschussbeteiligung	298'000	4.5	334'350	5.8	280'000	4.4
Beiträge CEV/WEVZA	12'105	0.2	0	0.0	0	0.0
Werbeerträge	2'039'601	31.1	2'003'707	34.9	2'009'000	31.4
Sponsoring	807'668	12.3	916'076	15.9	719'500	11.2
Coop Beach Tour	798'000	12.2	798'000	13.9	798'000	12.5
Coop Beach Tour Förderbeiträge	57'000	0.9	36'000	0.6	36'000	0.6
Sponsoring Gegenrechnung	371'433	5.7	248'631	4.3	447'000	7.0
Inserate	5'500	0.1	5'000	0.1	8'500	0.1
Erträge aus Veranstaltungen	405'329	6.2	338'501	5.9	315'500	4.9
Teilnahme- und Einschreibgebühren	114'746	1.7	108'780	1.9	118'000	1.8
Bussen	27'455	0.4	32'030	0.6	30'000	0.5
Spielertransfers	59'923	0.9	60'326	1.0	60'000	0.9
Zuschauereintritte	43'187	0.7	24'502	0.4	27'500	0.4
Gebühren auf Lizenzen und Bussen	18'320	0.3	17'190	0.3	20'000	0.3
Werbegebühren	58'276	0.9	36'882	0.6	50'000	0.8
Übrige Gebühren	2'921	0.0	8'791	0.2	10'000	0.2
Durchführungsrechte	80'500	1.2	50'000	0.9	0	0.0
Diverse betriebliche Erträge	169'935	2.6	219'668	3.8	190'360	3.0
Volleyshop	47'878	0.7	58'783	1.0	40'000	0.6
Schiedsrichter-Artikel und -Tenues	9'958	0.2	23'403	0.4	20'000	0.3
Werbung Diverses	0	0.0	3'350	0.1	0	0.0
Vermietung Hallenboden	24'320	0.4	8'900	0.2	10'000	0.2
Ertrag aus Weiterverrechnung	10'461	0.2	0	0.0	0	0.0
Sonstiger Ertrag	79'067	1.2	125'232	2.2	125'360	2.0
Ertragsminderungen/Debitorenverluste	-1'748	0.0	0	0.0	-5'000	-0.1

Anhang 2015

1.7 Details zur Erfolgsrechnung (Spartenaufwand Spitzensport / Nachwuchsleistungs- und Breitensport)

		Rechnung 2015	Rechnung 2014	Budget 2015	Rechnung 2013
Beachvolleyball	Spitzensport	-762'175	-997'543	-789'200	
	Nachwuchs-/+	-523'678	-411'977	-469'200	
	Breitensport Spielbetrieb	-744'307	-728'849	-730'000	
Beachvolleyball		-2'030'160	-2'138'369	-1'988'400	-2'143'388
Indoor Männer	Spitzensport	-311'496	-104'251	-285'750	
	Nachwuchs-/+	-585'743	-311'838	-567'900	
	Breitensport				
Indoor Männer		-897'239	-416'089	-853'650	-310'553
Indoor Frauen	Spitzensport	-317'732	-236'526	-345'500	
	Nachwuchs-/+	-606'719	-531'737	-634'450	
	Breitensport				
Indoor Frauen		-924'450	-768'263	-979'950	-582'598
Indoor (Frauen+Männer)		-1'821'690	-1'184'351	-1'833'600	-893'151
Spielbetrieb Indoor		-560'471	-440'893	-451'690	-450'000
Total Spitzensport		-1'391'403	-1'338'320	-1'420'450	
Total Nachwuchs-/+Breitensport		-1'716'140	-1'255'551	-1'671'550	
Spielbetrieb (Beachvolley+Indoor)		-1'304'779	-1'169'742	-1'181'690	
Gesamttotal Sportaufwand		-4'412'321	-3'763'613	-4'273'690	-3'486'539

Anhang 2015

1.8 Details zur Erfolgsrechnung (Repräsentations- und Werbeaufwand)

1.9 Details zur Erfolgsrechnung (Sachaufwand)

	Rechnung 2015	%	Rechnung 2014	%	Budget 2015	%
Repräsentations- und Werbeaufwand	-183'414	100.0	-194'098	100.0	-184'600	100.0
Kommunikationsaufwände	-25'625	14.0	-89'697	46.2	-87'000	47.1
Beraterhonorare	-71'347	38.9	-16'090	8.3	-500	0.3
Events Kundenbindungen	-23'151	12.6	-27'678	14.3	-33'000	17.9
Medien (Sporttv.ch)	-14'315	7.8	-5'302	2.7	-8'400	4.6
Werbedrucksachen, Werbematerial	-7'709	4.2	-13'326	6.9	-24'200	13.1
Homepage/Resultatdienst	-31'660	17.3	-25'500	13.1	-31'500	17.1
Werberberatung/Marktanalysen/Presseschau	-9'606	5.2	-16'505	8.5	0	0.0

1.9 Details zur Erfolgsrechnung

	Rechnung 2015	%	Rechnung 2014	%	Budget 2015	%
Sachaufwand	-713'766	100.0	-646'207	100.0	-704'300	100.0
Handelswarenaufwand (Volleyshop+Schiedsrichter)	-74'662	10.5	-43'932	6.8	-47'500	6.7
Mietaufwand	-106'069	14.9	-109'414	16.9	-107'300	15.2
URE Büromobiliar/Büromaschinen/IT	-5'617	0.8	-2'479	0.4	-5'000	0.7
URE Fahrzeuge	-106'089	14.9	-52'154	8.1	-121'000	17.2
Versicherungsaufwand, Gebühren	-8'582	1.2	-7'402	1.1	-6'500	0.9
Verwaltungsaufwand	-113'937	16.0	-127'102	19.7	-100'500	14.3
Informatikaufwand	-232'607	32.6	-249'271	38.6	-201'500	28.6
MWST Vorsteuerabzug	-66'203	9.3	-54'453	8.4	-115'000	16.3

	Rechnung 2015	%	Rechnung 2014	%	Budget 2015	%
Detail Informatikaufwand	-232'607	100.0	-249'271	100.0	-201'500	100.0
Wartung / Hotline EDV Software	-34'239	14.7	-13'480	5.4	-51'000	25.3
Wartung / Hotline EDV Hardware	-21'965	9.4	-21'209	8.5	-13'000	6.5
Datenbank (MyVolley, MyBeach, E-Learning etc.)	-109'939	47.3	-160'339	64.3	-80'000	39.7
Videosharing Vereine / DataVolley / E-Scoring	-28'342	12.2	-18'783	7.5	-9'500	4.7
Internet/Datenleitungen/Serverhosting	-38'122	16.4	-35'460	14.2	-48'000	23.8

Anhang 2015

2. Zusammenfassung der Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften Swiss Sport GAAP von Swiss Olympic Association. Diese basieren in der Regel auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechtes. In Abweichung zu der gesetzlichen Zulässigkeit stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage von Swiss Volley zuverlässig beurteilt werden kann.

Konsolidierungskreis

Swiss Volley hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, die sie durch Stimmenmehrheit oder auf andere Weise unter einheitlicher Leitung zusammenfasst.

Umrechnung von Fremdwährungen

Keine Fremdwährungen per Bilanzstichtag

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort einlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti.

Forderungen

Forderungen wurden zum Nennwert bewertet, abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Sachanlagen

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter wurden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Abschreibungen wurde aufgrund der Abschreibungsverordnung Kanton Bern, berechnet, die maximal möglichen Sätze sind:

EDV Hardware	33 %
Mobiliar und Einrichtungen	50 %
Fahrzeuge	50 %

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 5'000.

Finanzanlagen

Neben des Anteilsscheins der Raiffeisenbank Köniz besitzt SwissVolley keine Finanzanlagen.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Steuern

Swiss Volley wurde im Kanton Bern per 1.1.2003 steuerpflichtig, als juristische Person.

Bern, 31. 12. 2015

Anhang 2015

3. Sachanlagespiegel

3.1 Mobile Sachanlagen

Anschaffungskosten	Sportliche		IT		Total mobile Sachanlagen
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Bestand am 31. Dezember 2014	11'374.70	51'304.00	163'104.63	11'898.15	237'681.48
Zugänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2015	11'374.70	51'304.00	163'104.63	11'898.15	237'681.48

Kumulierte Abschreibungen	Sportliche		IT		Total mobile Sachanlagen
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Bestand am 31. Dezember 2014	2'749.40	51'303.00	133'202.51	11'897.15	199'152.06
Abschreibungen	1'374.70	0.00	15'376.88	0.00	16'751.58
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2015	4'124.10	51'303.00	148'579.39	11'897.15	215'903.64

Nettobuchwert	Sportliche		IT		Total mobile Sachanlagen
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Am 31. Dezember 2014	8'625.30	1.00	29'902.12	1.00	38'529.42
Am 31. Dezember 2015	7'250.60	1.00	14'525.24	1.00	21'777.84

Brandversicherungswert 31.12.2015	500'000.00
------------------------------------------	-------------------

4. Übrige Angaben

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Bürgschaften	Keine	Keine
Garantieverbindlichkeiten	Keine	Keine
Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	Keine	Keine
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	Keine	Keine
Leasingverbindlichkeiten	Keine	Keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	Keine	Keine
Wesentliche Beteiligungen	Keine	Keine

Leistungsbericht 2015

Zweck / Organisation des Verbandes

Auszug aus dem Leitbild:

Swiss Volley ist der Schweizerische Fachverband für Volleyball. Hauptziel von Swiss Volley ist die Verbreitung und Förderung von Volleyball im Breiten- und Spitzensport sowie die Steigerung seines Stellenwertes in der Öffentlichkeit. Die Position als zweitgrösster Teamsportverband der Schweiz soll behauptet werden. Swiss Volley versteht sich gleichzeitig als Organisator, Dienstleister und Interessenvertreter für seine Mitglieder. Swiss Volley fördert insbesondere

Produkte, die «verkaufbar» sind und/oder der Basis zu Gute kommen.

Swiss Volley steht neuen Trends und Entwicklungen im Volleyball positiv gegenüber. Der Verband engagiert sich auf nationaler und internationaler Ebene für innovative Konzepte und Spielformen.

Swiss Volley setzt sich für Sportethik und Fairplay ein und bekämpft die Verwendung von Dopingmitteln.

Swiss Volley nimmt Stellung zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen, welche sich unmittelbar auf die Verbandstätigkeit und die Ausübung und Entwicklung des Volleyballs auswirken.

Leitende Organe der Verbandsführung, Zentralvorstand

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit	Beschäftigungsgrad
Willi	Nora	Präsidentin	– 31.12.18	–
Addiechi	Federico	Mitglied	– 31.12.18	–
Cantieni	Roman	Mitglied	– 31.12.18	–
Hominal	Bernard	Vizepräsident	– 31.12.18	–
Frey	Deborah	Mitglied	– 31.12.18	–
Stückelberger	Balz	Mitglied	– 31.12.18	–

Verantwortliche Personen der Geschäftsleitung

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Augsburger	Werner	Direktor	01.04.12	100%
Deubelbeiss	Martin	Leiter Finanzen	01.06.13	100%
Monnet	Anne-Sylvie	Leiterin Sport	01.11.03	100%
Saxer	Philippe	Leiter Sport	01.06.06	100%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Swiss Volley

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Brühlhart	Béatrice	Administration	01.07.11	80%
Hirsbrunner	Monika	Administration	01.04.07	100%
Imhasly	Claudia	Administration	01.06.14	50%
Fölmli	Marco	NW-Koordinator Herren Volleyball	01.05.14	50%
Kiss	Bastian	Lernender	01.08.15	100%
Krattiger	Marco	Administration	01.08.15	20%
Meyenberg	Michael	NW-Koordinator Beachvolleyball	01.08.16	100%
Müller-Maurer	Evelyne	Administration	01.06.00	30%
Nowotny	Johannes	NW-Koordinator Frauen Volleyball	01.05.14	100%
Nydegger	Joël	Administration	01.10.13	100%
Raffaelli	Alessandro	Administration	26.09.12	100%
Spychiger	Karin	Administration	01.03.06	40%
Théodoloz	Noémie	Administration	01.06.14	80%

Trainer Swiss Volley

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Balsamo	Dario	Trainer	seit 2015	Aktivitätstage
Beck	Sebastian	Trainer	01.03.06	100%
Beeler	Marco	Trainer	seit 2015	Aktivitätstage
Bettello	Dario	Trainer	seit 2004	Aktivitätstage
Brunner	Kurt	Trainer	seit 2012	Aktivitätstage
Campioli	Matteo	Scout	seit 2015	Aktivitätstage
Carolino dos Santos	Pedro	Trainer	seit 2015	Aktivitätstage
Dieckmann	Christoph	Trainer	01.12.12	80%
Dufaux	Michel	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage
Egger	Markus	Trainer	01.05.14	100%
Fölmli	Marco	Trainer	seit 2014	Aktivitätstage
Gerson	Marc	Trainer	seit 2009	Aktivitätstage
Gross	Dirk	Trainer	seit 2015	Aktivitätstage
Karl	Florian	Trainer	01.01.14	100%
Knutti	Bruno	Trainer	seit 2013	Aktivitätstage
Lippuner	Timo	Trainer	seit 2014	Aktivitätstage
Nowotny	Johannes	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage
Pauli	Mélanie	Trainerin	seit 2011	Aktivitätstage
Schreier	Jürgen	Trainer	seit 2014	Aktivitätstage
Strohm	Frieder	Scout	seit 2015	Aktivitätstage
Suter	Michael	Trainer	seit 2013	Aktivitätstage
Zbinden	Jürg	PL Kids Volleyball	seit 2012	Aktivitätstage
Zürcher	Bruno	Trainer	seit 2013	Aktivitätstage

Revisionsstelle

Übernahme Mandat 1.1.2003 – Gewählt bis 31.12.17
T&R AG, Gümligen
Beat Nydegger, dipl. Wirtschaftsprüfer, Partner

Geschäftsprüfungsstelle

Name	Vorname	Funktion	Amtsduer
Racine	Marc-André	Mitglied	– 31.12.18
Schmutz	Stefan	Präsident	– 31.12.18
Thommen	Stefan	Mitglied	– 31.12.18

Gesamtbetrag der Entschädigungen an:

Leitende Organe der Verbandsführung	CHF 19'200.00
-------------------------------------	---------------

3.2 Bericht der Geschäftsprüfungsstelle von Swiss Volley

zu Handen der Parlamentstagung 2016

Entsprechend dem uns erteilten Mandat hat die Geschäftsprüfungsstelle im Jahr 2015 die Abwicklung der Verbandstätigkeit von Swiss Volley kritisch überprüft. Unseren Auftrag haben wir entsprechend den statutarischen Bestimmungen und der Geschäftsprüfungsordnung unabhängig ausgeführt.

Die Geschäftsprüfungsstelle traf sich zu zwei Sitzungen auf der Geschäftsstelle in Bern. Schwerpunkt der Sitzungen bildete jeweils die Prüfung und Bewertung der uns vorgelegten Finanzberichte. Daneben wurde die Geschäftsprüfungsstelle laufend über die Verbandstätigkeit orientiert.

Gestützt auf die vorgenommenen Prüfungen können wir der Parlamentstagung wie folgt Bericht erstatten:

- Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 21'873.— ab. Budgetiert war ein Gewinn von Fr. 8'500.—. Das Verbandskapital erhöht sich durch diesen Gewinn per 31. Dezember 2015 auf Fr. 646'899.—.
- Soweit in einzelnen Posten wesentliche Abweichungen vom Budget zu verzeichnen waren, haben dies die Geschäftsstelle und der Zentralvorstand auf Grund der laufend vorgenommenen Projektion frühzeitig erkannt. Die wesentlichen Abweichungen wurden der Geschäftsprüfungsstelle an den Sitzungen transparent dargelegt und im Detail begründet.
- Der Rechnungsabschluss des Geschäftsjahres 2015 wurde von einer externen Revisionsstelle geprüft. In ihrem Bericht vom 16. Februar 2016 bestätigt die T+R AG, dass sie bei der Revision auf keine Sachverhalte gestossen ist, aus welchen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz, den Statuten sowie den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften entspricht.
- In den Vorjahren hat die Geschäftsprüfungsstelle die Empfehlung abgegeben, dass die Höhe des Zielkapitals einer Prüfung zu unterziehen und gegebenenfalls dem Volleyballparlament zur erneuten Beschlussfassung zu unterbreiten ist. Mit den Gremien von Swiss Volley wurde dabei vereinbart, dass diese Prüfung im Rahmen der ebenfalls ange-

laufenen Strategieprüfung an die Hand genommen wird. Diese Strategieprüfung hat sich auf Grund der Vakanz im Präsidium von Swiss Volley verzögert und ist noch nicht abgeschlossen. Der Geschäftsprüfungsstelle wurde jedoch der neue Zeitplan dargelegt.

- Erneut halten wir in diesem Zusammenhang fest, dass die finanzielle Situation von Swiss Volley sehr solide ist. Bei der von uns empfohlenen Überprüfung des Zielkapitals geht es ausschliesslich darum sicherzustellen, dass die vom Volleyballparlament vorgegebenen Ziele mittelfristig wieder angestrebt oder eben durch einen neuen Beschluss angepasst werden.
- Die Geschäftsprüfungsstelle hat sich durch Einsichtnahme in die Protokolle der Sitzungen des Zentralvorstandes auch über die weitere Verbandstätigkeit orientieren lassen.
- Sämtliche von der Geschäftsprüfungsstelle einverlangten Auskünfte über den ordentlichen Geschäftsgang oder über einzelne Geschäfte wurden vom Zentralvorstand und der Geschäftsleitung fachkompetent erteilt.
- Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, welche eine umfassende Prüfung im Sinne von Art. 9 Abs. 3 der Geschäftsprüfungsordnung nahegelegt hätten.

Wir sind somit der Auffassung, dass die Verbandstätigkeit korrekt im Rahmen der Statuten, Reglemente und Beschlüsse der zuständigen Organe abgewickelt wurde. Wir empfehlen der Parlamentstagung die Genehmigung der Jahresrechnung 2015.

Abschliessend danke ich der Geschäftsleitung von Swiss Volley, Herrn Werner Augsburg, Herrn Martin Deubelbeiss, für die sorgfältige Arbeit sowie die fachkompetenten Erläuterungen anlässlich unserer Sitzungen.

Thun, 7. März 2016

Für die Geschäftsprüfungsstelle:



Stefan Schmutz, Präsident

4. Anhang Statistiken

4.1 Lizenzen/Vereine ab 1969

Saison	Lizenzen	Vereine	Passivmitglieder	Erhöhung	Vereine
Saison	Licences	Clubs	Membres passifs	Augmentation	Clubs
1969/70	1'803	81			
1970/71	2'717	129		50.69%	59.26%
1971/72	3'780	155		39.12%	20.16%
1972/73	5'374	228		42.17%	47.10%
1973/74	6'935	316		29.05%	38.60%
1974/75	9'313	372		34.29%	17.72%
1975/76	11'388	449		22.28%	20.70%
1976/77	13'102	510		15.05%	13.59%
1977/78	14'921	572		13.88%	12.16%
1978/79	16'800	628		12.59%	9.79%
1979/80	18'537	651		10.34%	3.66%
1980/81	20'369	671		9.88%	3.07%
1981/82	21'954	706		7.78%	5.22%
1982/83	23'217	728		5.75%	3.12%
1983/84	24'155	733		4.04%	0.69%
1984/85	25'793	750		6.78%	2.32%
1985/86	26'614	762		3.18%	1.60%
1986/87	27'678	781		4.00%	2.49%
1987/88	27'893	785		0.78%	0.51%
1988/89	28'640	784		2.68%	-0.13%
1989/90	35'438	778		23.74%	-0.77%
1990/91	36'871	752	13'784	42.94%	-3.34%
1991/92	37'967	774	13'390	1.39%	2.93%
1992/93	38'609	766	14'132	2.69%	-1.03%
1993/94	39'713	761	15'232	4.18%	-0.65%
1994/95	40'582	766	14'920	1.01%	0.66%
1995/96	39'925	770	15'610	0.06%	0.52%
1996/97	44'418	769	15'200	7.35%	-0.13%
1997/98	45'543	767	15'268	2.00%	-0.26%
1998/99	44'559	754	15'310	-1.55%	-1.69%
1999/00	39'738	687	15'400	-7.90%	-8.89%
2000/01	41'726	661	15'500	3.79%	-3.78%
2001/02	30'855	652	15'300	-19.35%	-1.36%
2002/03	29'203	645	15'000	-4.23%	-1.07%
2003/04	30'025	656	15'000	1.86%	1.71%
2004/05	31'623	660	15'000	3.55%	0.61%
2005/06	34'485	611	15'000	6.14%	-7.42%
2006/07	35'201	660	15'000	1.45%	8.02%
2007/08	35'422	569	15'000	0.44%	-13.79%
2008/09	34'906	568	15'000	-1.02%	-0.18%
2009/10	35'075	543	15'000	0.34%	-4.40%
2010/11	34'711	544	15'000	-0.73%	0.18%
2011/12	34'866	523	15'000	0.31%	-3.86%
2012/13	35'641	522	15'000	1.55%	-0.19%
2013/14	35'371	510	15'000	-0.53%	-2.30%
2014/15	35'199	503	15'000	-0.34%	-1.37%
2015/16	38'259	499	15'000	6.10%	-0.80%



4.2 Entwicklung der Lizenzzahlen

SV Region/Region	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/2015	2015/2016
Genf/Genève	1'796	1'686	782	680	699	700	851	1'004	962	1'003	1'031	1'025	969	1'049	1'015	986	1'068
Waadt/Vaud	2'561	2'787	2'241	2'037	2'049	2'058	2'231	2'188	2'138	2'233	2'294	2'212	2'245	2'130	2'114	2'013	2'022
Wallis/Valais	1'334	1'435	1'045	1'007	1'092	1'146	1'147	1'384	1'510	1'490	1'501	1'515	1'462	1'425	1'417	1'330	1'255
Neuenburg/Neuchâtel	1'459	1'567	825	774	766	791	819	872	928	912	910	884	863	964	932	926	858
Jura-Seeland	1'246	1'366	1'069	894	852	842	812	823	1'194	1'284	1'267	1'116	1'100	1'146	1'136	1'182	1'175
Freiburg/Fribourg	2'330	2'476	1'902	1'897	1'862	1'951	2'130	2'173	2'177	1'625	2'114	2'120	2'045	1'973	1'866	1'818	1'819
Bern/Berne	4'798	4'717	3'755	3'687	3'696	3'416	3'288	3'328	3'397	3'353	3'167	3'260	3'281	3'304	3'063	2'983	3'034
Solothurn/Soleure	2'138	2'131	1'876	1'834	1'961	1'995	2'033	2'113	2'113	2'015	1'945	1'787	1'653	1'446	1'506	1'419	1'419
Basel/Bâle	3'256	3'398	2'612	2'544	2'612	2'517	2'745	2'644	2'591	2'722	2'642	2'449	2'381	2'260	2'220	2'221	2'176
Aargau/Argovie	4'515	5'038	3'479	3'153	3'227	3'103	3'529	3'482	3'293	3'255	3'183	3'180	3'107	3'212	3'356	3'322	3'384
Innerschweiz/Suisse centrale	4'883	5'199	3'854	3'549	3'684	3'667	4'075	4'087	4'125	4'106	4'157	4'150	4'043	4'056	3'979	3'757	3'769
Zürich	3'098	3'168	2'628	2'431	2'657	2'628	2'618	2'815	2'828	2'803	2'739	2'661	2'562	2'542	2'493	2'512	2'464
RVNO	3'278	3'636	2'628	2'544	2'498	2'422	2'767	2'721	2'886	2'830	2'908	2'913	2'682	2'683	2'741	2'752	2'679
GSSL	2'242	2'201	1'607	1'588	1'635	1'567	1'572	1'580	1'548	1'546	1'509	1'519	1'402	1'355	1'339	1'222	1'145
Tessin/Ticino	804	921	552	584	735	782	1'067	1'232	1'253	1'190	1'179	1'080	1'056	1'007	924	953	812
Beachlizenzen/ licences beach							2'038	2'801	2'479	2'539	2'529	2'494	2'185	2'107	2'226	2'234	2'290
Beachvolley Easy League												346	678	476	347	320	258
Open Beachvolley League													1'152	2'506	2'697	3'249	3'297
Indoor Easy League																	
Indoor Schreiberlizenzen / licences de marqueurs																	2'712
Total	39'738	41'726	30'855	29'203	30'025	31'623	34'485	35'201	35'422	34'906	35'075	34'711	34'866	35'641	35'371	35'199	38'259

4.3 Art der Lizenz pro Region/Stimmverteilung

SV Region SV Région	Stimmen/ Voix	Beach	DN DN	DR DR	J J	U15 M15	U13 M13	KV KV	NL LN	RL LR	PL LP	Schiri Arbitre	Trainer T Entrain.	Trainer TA Entrain.	Trainer TB Entrain.	Trainer TC Entrain.	Total Total
Tessin / Ticino	1		0	17	164	161	52	0	88	253	0	35	18	7	7	10	812
Genf / Genève	1		0	8	141	118	63	11	80	346	0	61	14	8	4	4	858
Neuenburg / Neuchâtel	1		5	24	282	118	173	27	64	270	0	52	31	8	10	4	1'068
GSGL	1		14	33	152	51	24	29	74	637	0	94	14	11	8	4	1'145
Jura-Seeland	1		2	13	182	44	90	124	46	596	1	50	12	6	2	7	1'175
Wallis / Valais	2		7	32	304	116	137	28	41	473	0	77	23	2	4	11	1'255
Solothurn / Soleure	2		5	3	194	82	59	5	70	871	1	93	29	0	2	5	1'419
Freiburg / Fribourg	2		18	11	434	109	85	0	65	948	2	94	31	6	2	14	1'819
Waadt / Vaud	2		6	17	586	0	8	0	129	1'034	0	197	21	8	6	10	2'022
Basel / Bâle	2		8	14	364	208	118	62	104	1'133	1	122	20	8	3	11	2'176
Zürich	3		5	8	493	148	109	40	127	1'360	2	118	28	7	5	14	2'464
RVNO	3		16	33	726	82	149	33	181	1'249	0	144	22	17	10	17	2'679
Bern / Berne	3		13	14	664	201	89	0	189	1'629	1	160	45	6	6	17	3'034
Aargau / Argovie	3		17	59	705	246	220	99	132	1'669	0	134	51	10	13	29	3'384
Innerschweiz / Suisse centrale	3		24	38	886	442	285	127	136	1'544	1	175	54	10	12	35	3'769
Beachlizenzen / licences beach		2'290															2'290
Beachvolley Easy League		258															258
Open Beachvolley League		623															623
Indoor Easy League																	3'297
Indoor Schreiberlizenzen / licences de marqueurs																	2'712
Total	30	3'171	140	324	6'277	2'126	1'661	585	1'526	14'012	9	1'606	413	114	94	192	38'259

Neue Stimmverteilung ab 01.01.2016 aufgrund der Lizenzzahlen Saison 14/15

Nouvelle répartition des voix dès le 01 janvier 2016 sur la base du nombre de licences de la saison 14/15

4.4 Lizenzen nach Region/Geschlecht/Lizenzart

Lizenzart Sortes de licences	Frauen Femmes	Männer Hommes	Total Total
Doppellizenz/licences double DN	101	39	140
Doppellizenz/licences double DR	247	77	324
Junioren/juniors J	5'574	703	6'277
U15 / M15	1'813	313	2'126
U13 / M13	1'427	234	1'661
KidsVolley	414	171	585
Nationalliga NL/ligue nationale LN	750	776	1'526
Regionalliga RL/ligue régionale LR	9'683	4'329	14'012
Pendler PL / licences pendulaires	4	5	9
Schreiberlizenz SL/ licences de marqueurs	714	1'998	2'712
Schiedsrichter SR/arbitres	900	706	1'606
Trainer T / entraîneur T	181	232	413
Trainer TA / entraîneurs TA	14	100	114
Trainer TB / entraîneurs TB	23	71	94
Trainer TC / entraîneurs TC	75	117	192
Beachlizenzen / licences beach			2'290
Beach Volley Easy League			258
Open Beachvolley League			623
Indoor Easy League			3'297
Total	21'920	9'871	38'259

SV Region SV Région	Frauen Femmes	Männer Hommes	Lizenzen Licences
Genf/Genève	725	343	1'068
Waadt/Vaud	1'269	753	2'022
Wallis/Valais	1'024	231	1'255
Neuenburg/Neuchâtel	577	281	858
Jura-Seeland	864	311	1'175
Freiburg/Fribourg	1'439	380	1'819
Bern/Berne	2'273	761	3'034
Solothurn/Soleure	1'109	310	1'419
Basel/Bâle	1'633	543	2'176
Aargau/Argovie	2'538	846	3'384
Innerschweiz/Suisse centrale	2'895	874	3'769
Zürich	1'632	832	2'464
RVNO	1'802	877	2'679
GSGL	750	395	1'145
Tessin/Ticino	676	136	812
Beachlizenzen/licences beach			2'290
Beach Volley Easy League			258
Open Beachvolley League			623
Indoor Easy League			3'297
Indoor Schreiberlizenzen / licences de marqueurs	714	1'998	2'712
Total	21'920	9'871	38'259

4.5 Altersstruktur Lizenzierte

Saison 2015/2016

	Alter âge	Absolut		Total	%		Total
		Frauen femmes	Männer hommes		Frauen femmes	Männer hommes	
U10	5 - 9	398	181	579	1.9%	2.3%	2.0%
U11	10	424	108	532	2.0%	1.4%	1.8%
U13	11 - 12	1'593	253	1'846	7.5%	3.2%	6.3%
U15	13 - 14	2'367	363	2'730	11.2%	4.6%	9.4%
U17	15 - 16	2'866	333	3'199	13.5%	4.2%	11.0%
U19	17 - 18	2'469	462	2'931	11.6%	5.9%	10.1%
U23	19 - 22	3'541	870	4'411	16.7%	11.1%	15.2%
	23 - 29	3'792	1'569	5'361	17.9%	19.9%	18.4%
	30 - 39	2'320	1'756	4'076	10.9%	22.3%	14.0%
	40 - 49	996	1'205	2'201	4.7%	15.3%	7.6%
	50 - 59	394	637	1'031	1.9%	8.1%	3.5%
	> 60	48	134	182	0.2%	1.7%	0.6%
Total		21'208	7'871	29'079	100.0%	100.0%	100.0%
Anteil / Part		72.9%	27.1%	100.0%			

ohne Schreiberlizenzen, Beachvolley, Open und Easy Leagues
 sans licences de marqueurs, beachvolley, Open et Easy Leagues

Wir danken unseren Sponsoren



BLS • Die Mobiliar | ASICS • Cornèrcard • Mikasa • Swatch • Under Armour

Swiss Volley, Zieglerstrasse 29, Postfach 318, CH-3000 Bern 14
T +41 31 387 37 57 F +41 31 387 37 58 E info@volleyball.ch W volleyball.ch